

Solvency II

Asset Management

und

Risikomanagement

Mag. Raimund Korherr

9.9.2010



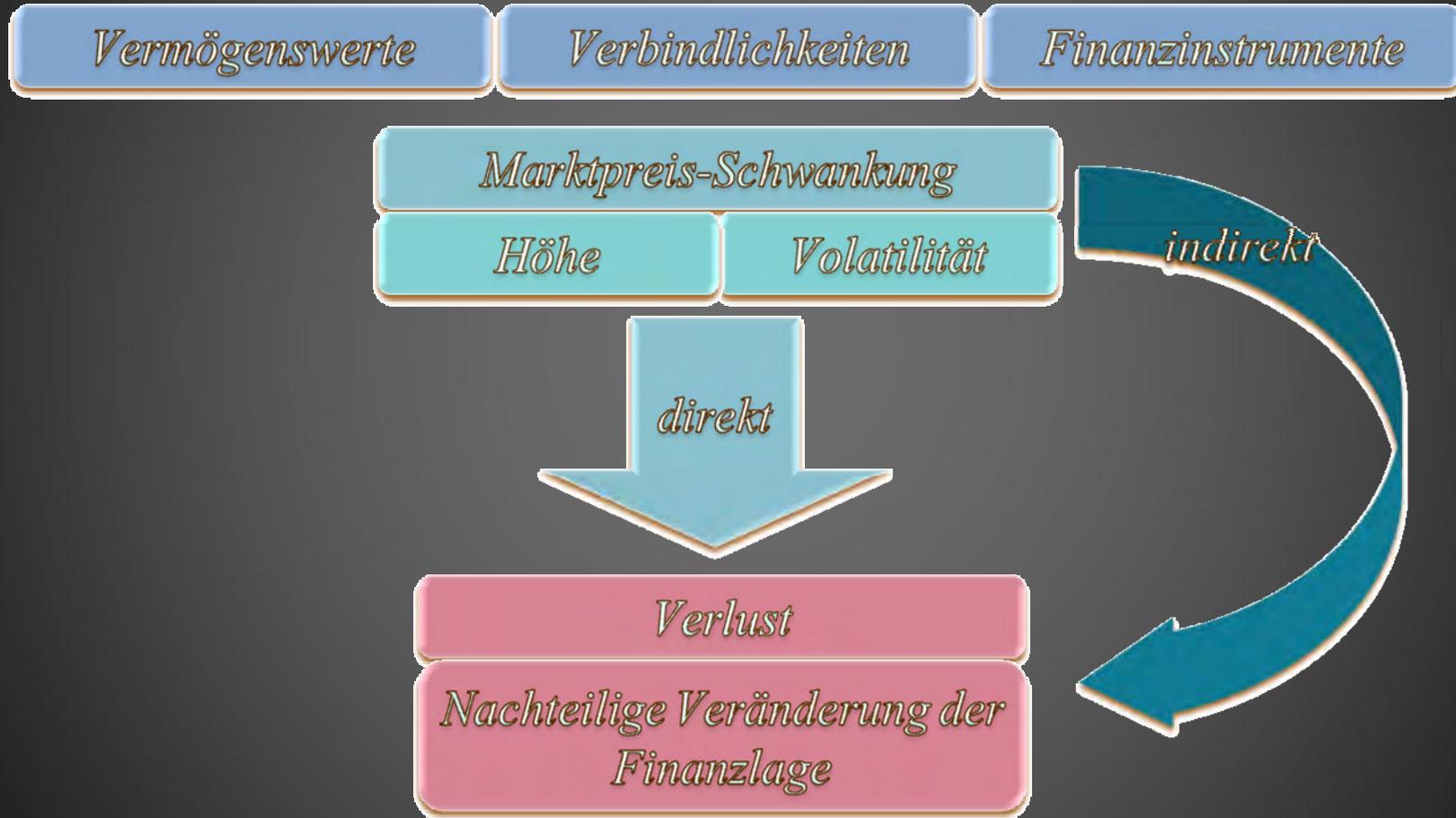


SCR-Berechnung Marktrisiko



(Säule 1)

Art. 13 Z 31 - Definition Marktrisiko



Art. 105 Abs. 5 - Marktrisiko

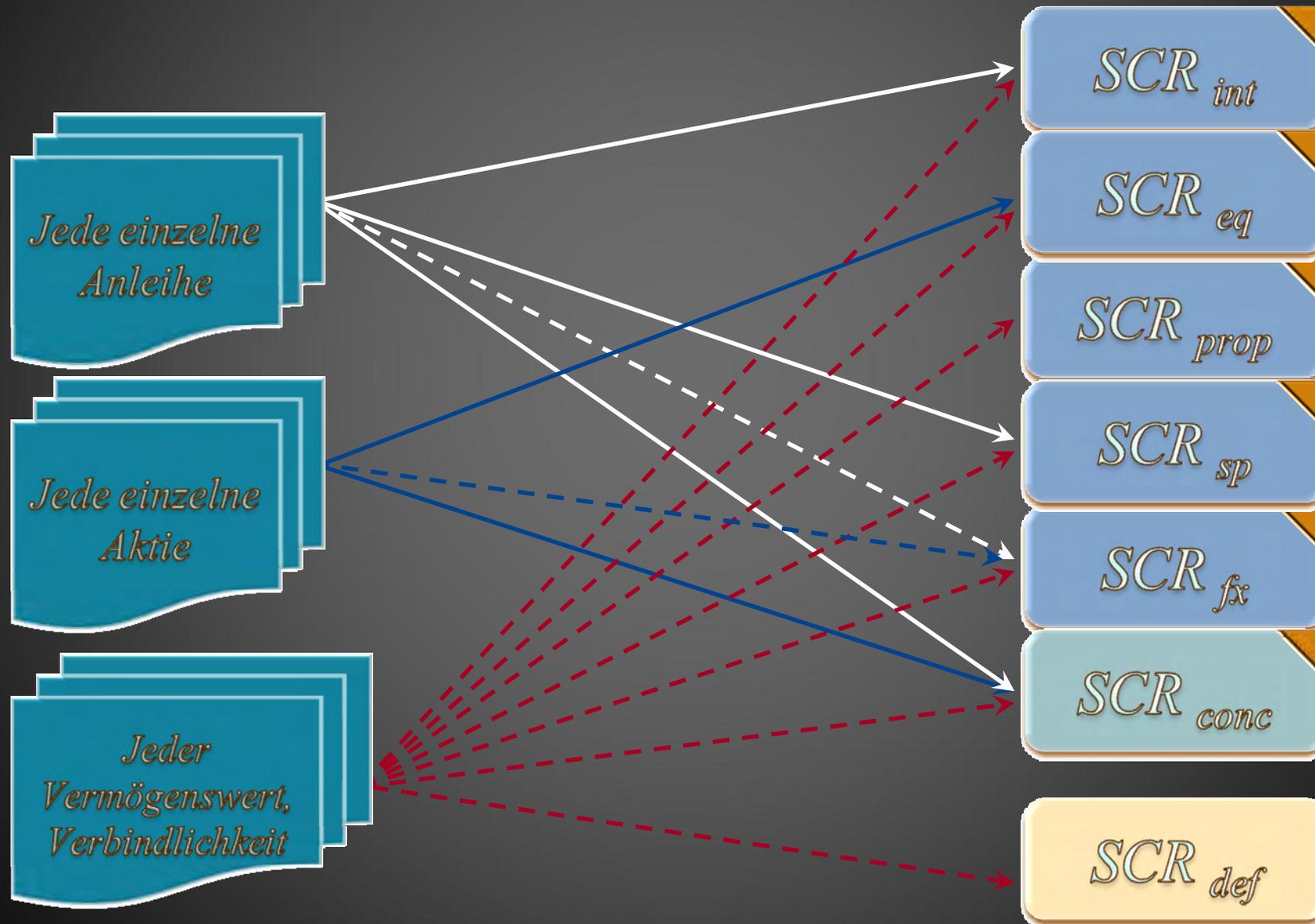
Vermögenswerte

*Strukturelle
Inkongruenz
insbesondere
verschiedene
Laufzeiten*

Verbindlichkeiten

*Zusätzliches
Risiko*

Zuordnung zu den Sub-Modulen



Behandlung von Fonds

Look-through

- Jeder einzelne Vermögenswert
- Wie wenn direkt investiert

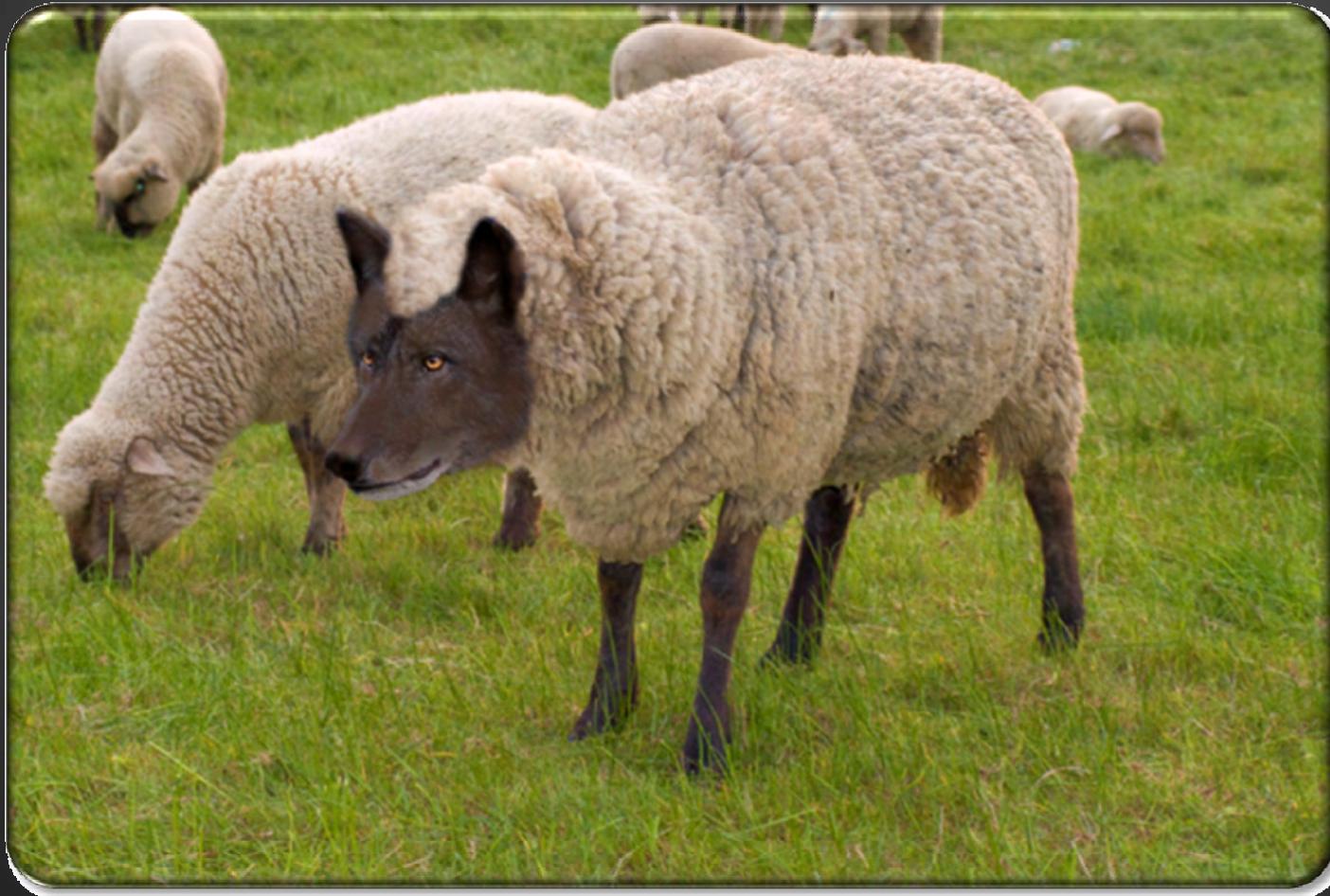
Mandat

- Nur, wenn Durchschauen nicht möglich
- Ausnutzung der Mandatsgrenzen
- Risikoreichstes zuerst

Full Risk

- Nur, wenn auch Mandat nicht bekannt
- Alles in maximales Risiko
- Wenn gar keine Information

Substance over Form





Qualitative Aufsicht



(Säule 2)

Das Governance-System

Allgemeine Governance Anforderungen (Art. 41)

Regelmäßige Überarbeitung

Transparente
Organisationsform

Effektives
Informationssystem

Notfallpläne

Proportionalitäts-
prinzip

Getrennte
Verantwortungs-
bereiche

Schriftliche
Management-
politik

Klare
Zuständigkeiten

Das Governance-System

Interne Revision (Art. 47)



Fit & Proper
Zuverlässigkeit
(Art. 42 und 43)

Risikomanagement
Funktion
(Art. 44)

ORSA
(Art. 45)



Versicherungs-
mathematische Funktion
(Art. 48)

Ausgliederung
(Art. 49)



Jährliche Überarbeitung

Vorstandsbeschluss

Internes Kontrollsystem (Art. 46)

Compliance
Funktion



Die Risikomanagement-Funktion

Risk-Management-System

facilitate implementation

monitor

assist in effective operation

provide

specialist analysis

quality reviews

administrative,
management or
supervisory body

other management

w/regard to risk management matters

advise

strategic affairs

corporate strategy

mergers & acquisition

major projects

major investments

administrative,
management or
supervisory
body

view on risk profile

organisation-wide

aggregated

emerging risks

identify

assess

risk exposure

report details

if using internal model

design

implement

test

validate

document model

document changes

analyse performance

report this analysis

inform the management

performance of model

suggest improvements

report status of improvements

compliance with art. 120 (usetest)

design

validation

application

monitoring

ensure integrity

model

modelling process

Das Risikomanagement-System



Das Risikomanagement-System

Areas to be covered at least to ensure the proper function (1)

practices & procedures

establish

implement

maintain

monitor

including written policies

underwriting, reserving

relevant data

sufficiency

quality

claims management

adequate

overall cycle

operational risk

risk exposure

identify

document

monitor

assign clear responsibilities

concentration

identify relevant sources

analyse contagion lines

establish

limits

thresholds

liquidity

short term

long term

stresstest

scenario analyses

contingency plan

financing options

re & other mitig.

select suitable reinsurance or similar techniques

financial risk mitigation

select suitable technique

part of overall risk strategy

features to consider

qualitative

quantitative

type is appropriate

risk-natur

capability to manage and control with this type

Das Risikomanagement-System

Areas to be covered at least to ensure the proper function (2)

practices & procedures

establish

implement

maintain

monitor

including written policies

asset liability management

interdependency A & L

liquidity plan & off-balance exp.

correlation

asset classes

products

business lines

mitigation techniques

incl. embedded options

possible effects on policies

meet obligations

as they fall due

including bonuses to policy-holders

Asset allocation

sufficient cash

securities

diversified

marketable

appropriate

nature

term

liquidity

investment

comply with PPP
(art. 132 ff.)

business

overall risk tolerance

solvency position

long-term risk

internal quantitative limits

assets

exposures

off-balance sheet exposures

derivatives

objectives

strategy

facilitate efficiency

contribute to reduction

evaluate types and principles

Artikel 132

Prudent Person Principle

**Grundsatz der
unternehmerischen Vorsicht**

Artikel 132 Abs. 2

[1] In Bezug auf das **gesamte Vermögensportfolio** dürfen Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen lediglich in Vermögenswerte und Instrumente investieren, deren **Risiken** das betreffende Unternehmen **angemessen erkennen, messen, überwachen, managen, steuern und berichten** sowie bei der Beurteilung seines **Gesamtsolvabilitätsbedarfs** gemäß Artikel 45 Absatz 1 Unterabsatz 2 Buchstabe a angemessen berücksichtigen kann.

Artikel 132 Abs. 2

[2] **Sämtliche** Vermögenswerte,

insbesondere aber diejenigen, die die Mindestkapitalanforderung und die Solvenzkapitalanforderung bedecken,

sind auf eine Art und Weise anzulegen, die die **Sicherheit**, die **Qualität**, die **Liquidität** und die **Rentabilität** des gesamten Portfolios gewährleistet.

Außerdem muss die Belegenheit dieser Vermögenswerte ihre **Verfügbarkeit** sicherstellen.

Artikel 132 Abs. 2

[3] Vermögenswerte, die zur **Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen** gehalten werden, sind ebenfalls auf eine Art und Weise anzulegen, die der **Wesensart und der Laufzeit der Versicherungs- und Rückverbindlichkeiten** angemessen ist.

Diese Vermögenswerte sind im **besten Interesse aller Versicherungsnehmer** und Anspruchsberechtigten und unter Berücksichtigung aller **offengelegten strategischen Ziele** anzulegen.

Artikel 132 Abs. 2

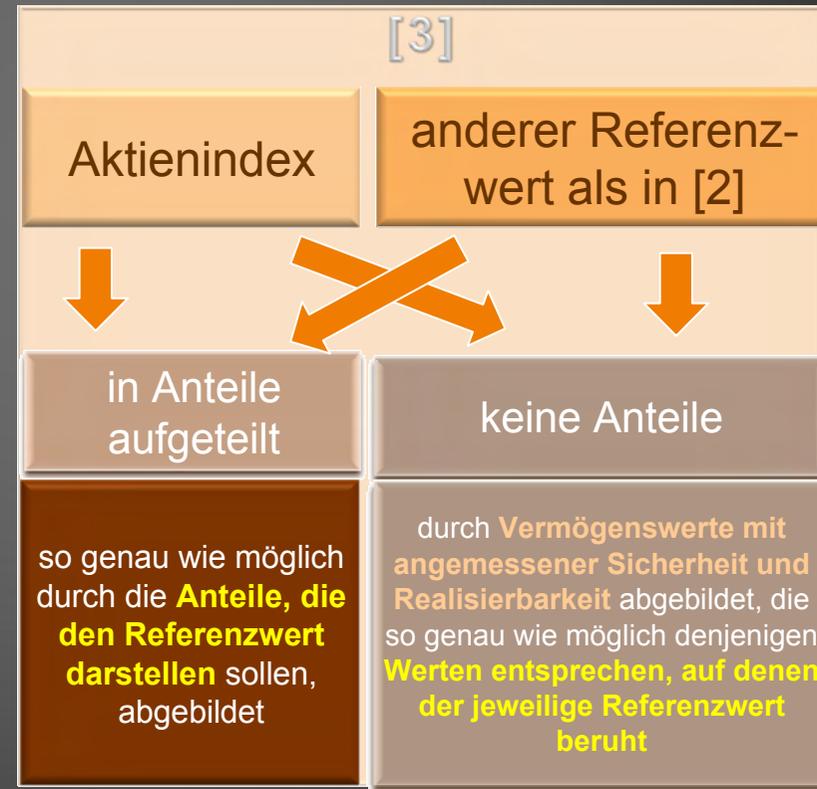
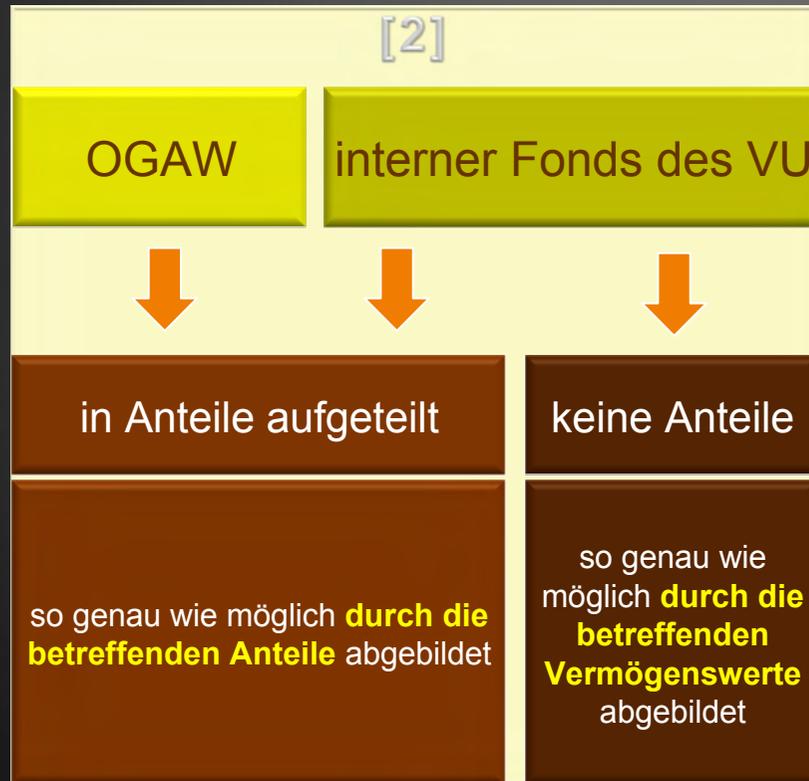


[4] Im Falle eines **Interessenkonflikts** sorgen die Versicherungsunternehmen oder das für die Verwaltung ihres Vermögensportfolios zuständige Unternehmen dafür, dass die Anlage **im besten Interesse der Versicherungsnehmer** und der Anspruchsberechtigten erfolgt.



Artikel 132 Abs. 3

Sind **Leistungen** aus Lebensversicherungsverträgen, bei denen das **Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern** getragen wird, **direkt gebunden an**



Artikel 132 Abs. 3



[4] Schließen die in den Unterabsätzen 2 und 3 genannten Leistungen eine **Garantie für ein Anlageergebnis** oder eine **sonstige garantierte Leistung** ein,

so findet Absatz 4 auf die zur **Bedeckung der entsprechenden zusätzlichen versicherungstechnischen Rückstellungen** gehaltenen Vermögenswerte Anwendung.



Artikel 132 Abs. 4



[2] Die Verwendung **derivativer Finanzinstrumente** ist zulässig, sofern sie zur **Verringerung von Risiken** oder zur Erleichterung einer effizienten Portfolioverwaltung beitragen.



[3] Anlagen und Vermögenswerte, die **nicht zum Handel an einem geregelten Finanzmarkt zugelassen** sind, sind auf einem **vorsichtigen Niveau** zu halten.

Artikel 132 Abs. 4

[4] Die Anlagen sind in angemessener Weise so zu **streuen**, dass eine übermäßige Abhängigkeit von

einem bestimmten Vermögenswert,
einem Emittenten oder von
einer bestimmten Unternehmensgruppe oder
Region oder

eine übermäßige Risikokonzentration im Portfolio
insgesamt

vermieden werden.

Artikel 132 Abs. 4



[5] Anlagen in Vermögenswerte

ein und desselben Emittenten oder von
Emittenten, die **derselben Unternehmens-**
gruppe angehören,

dürfen die Versicherungsunternehmen nicht einer
übermäßigen Risikokonzentration aussetzen.



Sonstige qualitative Hinweise



Stolpersteine



Fallen

Hoppalás

Risikopolitik

- Risikopolitik klar formulieren
 - „... größtmögliche Erträge bei moderatem Risiko ...“ = **nicht klar**
 - „... legen auf Sicherheit größten Wert. Die Rendite soll mindestens 4% betragen.“
= **Widerspruch, implizites Risiko nicht bewußt !**
- Es wird nicht deutlich, **welche** Geschäftspolitik das Risiko-management unterstützt und **wie** das geschehen soll

Risikomanagementfunktion

- **ist vom Geschäftsbereich zu trennen**
 - RM und Veranlagung sollen auch „chefmäßig“ getrennt sein
- **ist nicht nur lästiger Kostenfaktor**
 - zu geringe Personalausstattung
 - keine Stellvertreter
 - laufende Berichte können „gerade so“ erstellt werden (1x pro Jahr ist zu wenig)
 - Entwicklung bleibt Stiefkind
 - Verbesserung des Bestehenden notwendig

Risikodefinition und Berechnung

- Zentrale Frage: „**Wie zeigt sich Risiko bei uns ?**“
- klare Dokumentation der Parameter und Formeln
- Wie tragen die einzelnen Risiken zum Gesamtrisiko bei
- Kumulierung der Einzelrisiken bis auf Unternehmensebene
- Was hilft es, zu wissen „die Konvexität ist -60“, wenn die Auswirkung auf G&V/Eigenmittel/... nicht klar ist ?

Risikosteuerung

- Was hilft es, zu wissen „die Anleihen-Duration ist 8,695“ ???
 - Ist das gut oder schlecht?
 - Welche Zinsentwicklung schadet ? welche nützt ?
 - Wie kann ich die Entwicklung erkennen?
 - Was kann ich dagegen unternehmen?
 - Wann soll ich beginnen, etwas dagegen zu unternehmen?
 - Wann muss ich unbedingt etwas tun?
 - Kann ich die Duration durch Neuveranlagung ändern? In welchem Ausmaß? Mit welchen Instrumenten?

Risikosteuerung

- wer, wann, was, wie
- konkrete Beschreibung, Handlungsanweisung, Instrumente
 - Risikovermeidung,
 - Risikoverminderung,
 - Risikodiversifikation,
 - Risikotransfer,
 - Risikovorsorge bzw. Risikoakzeptanz

Asset Allocation und Limite

- Limit muss dem definierten Risiko und den Steuerungs-Maßnahmen entsprechen
 - Limit als % des Portfolios ist zu wenig
 - nur Limit für Rating-Klassen ist zu wenig
- Bedacht nehmen auf aktuelles Portfolio
 - Limitverletzung durch Altbestand bei Definition eines neuen Limits
 - Maßnahmen und Zeitplan zur Erreichung des Limits genau definieren
 - Klären wie zu berichten ist - **permanent berichtete Limitverletzung senken die Sensibilität** signifikant

mentale Schranken

- Risikomanagement ist keine Einschränkung der Entscheidungsfreiheit
- „Ich helfe dir beim Erkennen deines Risikos, damit du besser steuern kannst“
 - und nicht: „du hast etwas falsch gemacht“
- haben wir immer schon so gemacht
- wir sind eine kleine Organisation, wir vertrauen einander

Zu guter Letzt

- Dokumentation, Dokumentation, Dokumentation, Dokument...

**quod non est in actis,
non est in mundo**